

Pressemitteilung

Mainz, 6. Januar 2015

In der Gruppe bleiben und schnell Hilfe holen

Anlässlich der aktuellen Übergriffe an deutschen Bahnhöfen in der Silvesternacht erklärt Bianca Biwer, Bundesgeschäftsführerin des WEISSEN RINGS: „Es gibt keinen hundertprozentigen Schutz vor sexuellen Übergriffen und kein Patentrezept, wie brenzlige Situationen auf jeden Fall gelöst werden können. Eine Rolle spielen in diesem Zusammenhang die Größe der Tätergruppe sowie ihr Organisationsgrad, wie die aktuellen Fälle zeigen. Manchmal hilft leider die beste Vorbereitung nichts.“

Generell sei das eigene Bauchgefühl aber ein wichtiger Faktor: Als wie unruhig und angespannt werde die Situation, beispielsweise in einer großen Menschenmenge, empfunden? Sollte die Situation lieber vermieden und ausgewichen werden? Wer sich in einer Menschenmenge in der Gruppe bewege, sei im Zweifel sicherer unterwegs, so Biwer. Vertrauenspersonen könnten aufeinander aufpassen. Wichtig sei eine offene Kommunikation: Geht es dem anderen gut? Fühlt er sich wohl? Wird er bedrängt und braucht Hilfe? „Personen, die aufeinander Acht geben, können brenzlige Situationen zusammen erkennen und entschärfen“, sagt Biwer.

Angegriffene sollten, wenn die Möglichkeit gegeben ist, die Polizei rufen. Wichtig sei in jedem Fall, sich öffentlich bemerkbar zu machen. Betroffene können zum Beispiel laut schreien oder unbeteiligte Passanten direkt ansprechen und so mit in das Geschehen einbinden. „Ein Beispiel ist: ‚Sie da, in der roten Jacke, rufen Sie die Polizei! Ich werde angegriffen!‘“, verdeutlicht Biwer. Kommt es im schlimmsten Fall zur Gewaltanwendung, sollte sich der Angegriffene mit aller Konsequenz verteidigen.

Opfer von Übergriffen finden sowohl bei der Polizei, als auch beim WEISSEN RING mit seinen bundesweit 420 Außenstellen Hilfe, Orientierung und Beistand. Das bundesweite

2793771

Herausgeber: WEISSER RING e.V.
Bundesgeschäftsführerin: Bianca Biwer, Weberstraße 16, 55130 Mainz
Internet: www.weisser-ring.de, E-Mail: info@weisser-ring.de

Ansprechpartner für die Presse:

Pressestelle des WEISSEN RINGS, Tel: 06131 8303-38, Fax: 06131 8303-60, E-Mail: presse@weisser-ring.de

Besten Dank für Ihre Unterstützung. Belegexemplar erbeten.



Opfer-Telefon ist an allen sieben Wochentagen von 7 bis 22 Uhr unter der Rufnummer 116 006 erreichbar.

Der WEISSE RING wurde 1976 in Mainz gegründet als „Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsoffern und zur Verhütung von Straftaten e. V.“. Er ist Deutschlands größte Hilfsorganisation für Opfer von Kriminalität. Der Verein unterhält ein Netz von rund 3.200 ehrenamtlichen, professionell ausgebildeten Opferhelfern in bundesweit 420 Außenstellen. Der WEISSE RING hat rund 50.000 Mitglieder und ist in 18 Landesverbände gegliedert. Er ist ein sachkundiger und anerkannter Ansprechpartner für Politik, Justiz, Verwaltung, Wissenschaft und Medien in allen Fragen der Opferhilfe. Der Verein finanziert seine Tätigkeit aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, testamentarischen Zuwendungen sowie von Gerichten und Staatsanwaltschaften verhängten Geldbußen.

2793771

Herausgeber: WEISSER RING e.V.
Bundesgeschäftsführerin: Bianca Biwer, Weberstraße 16, 55130 Mainz
Internet: www.weisser-ring.de, E-Mail: info@weisser-ring.de

Ansprechpartner für die Presse:
Pressestelle des WEISSEN RINGS, Tel: 06131 8303-38, Fax: 06131 8303-60, E-Mail: presse@weisser-ring.de

Besten Dank für Ihre Unterstützung. Belegexemplar erbeten.